

Politische Schocktherapie für die Märkte

Die vergangene Woche war mit Blick auf die Finanzmärkte nichts für schwache Nerven. Die Rentenmärkte haben den erwarteten Wahlsieg des rechten Bündnisses in Italien noch relativ gut weggesteckt. Quasi aus dem Nichts gab es jedoch einen Schock auf den britischen Inseln: Die Ankündigung eines riesigen Ausgabenpakets durch die neue britische Regierung wurde an den Finanzmärkten gleichgesetzt mit höherer Inflation und ausufernder Staatsverschuldung. Umgehend rutschte das Pfund ab, und die Anleiherenditen stiegen stark an. Dieser Schock war so groß, dass sich die Bank of England zur Wahrung der Finanzmarktstabilität zu massiven Interventionen genötigt sah. Sie hat in großem Umfang langlaufende britische Staatsanleihen gekauft.

Die Defekte an den Gasleitungen in der Ostsee schockierten insoweit, als damit Angriffe auf die kritische Infrastruktur in den Fokus rückten. Drohende Engpässe bei der Energieversorgung und hohe Preise haben die Bundesregierung dazu bewogen, eine Gaspreisbremse einzuführen. Bis zu 200 Mrd. Euro sollen für die Entlastung der privaten Haushalte und Unternehmen bereitstehen. Große finanzpolitische Ausgabenprogramme und Steuersenkungen stützen die Nachfrage der privaten Haushalte und wirken sich tendenziell preistreibend aus. Dies erschwert die notwendige Inflationsbekämpfung der Notenbanken.

Die politische Schocktherapie und schwache Konjunkturdaten haben erst einmal dazu geführt, dass nun die Rezessionsorgen in der Marktwahrnehmung die Inflationsängste überdecken. Dies lastete auf den Aktienmärkten. In dieser Woche stehen realwirtschaftliche Zahlen wie die Industrieproduktion in Deutschland oder der Arbeitsmarktbericht aus den USA im Fokus. Die Daten dürften die Rezessionsorgen wohl bestätigen.

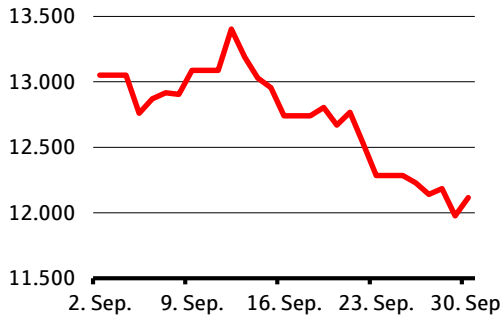


Top-Termine

Mittwoch	05.10.	OPEC+	Monatliches Meeting zur Festlegung der Rohölfördermengen
Mittwoch	05.10.	Vereinigtes Königreich	Tesco PLC (Quartalszahlen)
Donnerstag	06.10.	Deutschland	Auftragseingang Industrie (August)
Donnerstag	06.10.	USA	Constellation Brands Inc (Quartalszahlen)
Freitag	07.10.	Deutschland	Nettoproduktion (August)
Freitag	07.10.	USA	Arbeitsmarktbericht (September)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	30.09.2017	30.09.2018	30.09.2019	30.09.2020	30.09.2021	30.09.2022
DAX	bis		-4,5%	1,5%	2,7%	19,6%	-20,6%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

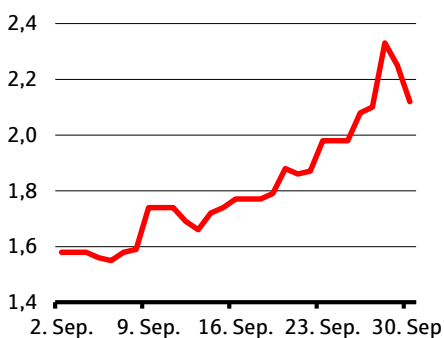
Die vermehrten Signale einer ausgeprägten globalen konjunkturellen Abschwächung könnten die Hoffnung auf ein baldiges Ende des Zinszyklus der Notenbanken wecken. Zumindest hat dies den Aktienmärkten rund um den Globus nach den heftigen Kursrückgängen im September zu einem freundlichen Start in das vierte Quartal verholfen. Dabei dürfte es sich im Wesentlichen um eine technische Reaktion handeln, die aber durchaus das Potenzial hat, einige Tage anzuhalten. Eine nachhaltige Kurserholung wird erst möglich sein, wenn sich die Anzeichen dafür verdichten, dass die großen Volkswirtschaften ihre Schwächephase überwinden und die Inflationsanstiege sich dennoch zurückbilden können. Somit rückt in dieser Woche neben dem OPEC+-Meeting und zahlreichen Reden von Notenbankvertretern vor allem der US-Arbeitsmarktbericht am Freitag in den Blickpunkt der Märkte.

	Einheit	Schlusskurs vom 30.09.22	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	12114	-1,4	-6,5	-20,6	-23,7
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3318	-0,9	-6,8	-18,0	-22,8
S&P 500	Indexpunkte	3586	-2,9	-10,0	-16,8	-24,8
TOPIX	Indexpunkte	1836	-4,2	-6,7	-9,6	-7,8
MSCI World	Indexpunkte	2383	-2,4	-9,9	-20,5	-26,1
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	31	-0,5	6,1	31,7	73,3

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

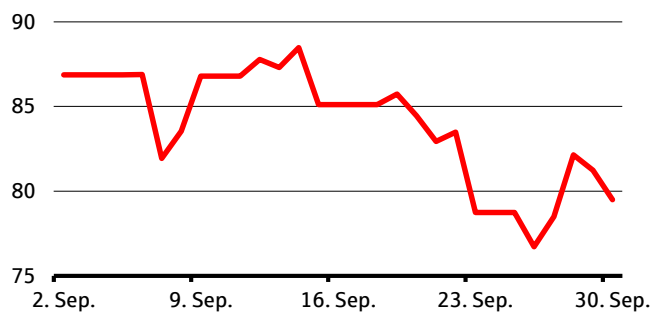
Nachdem die 10-jährige Bundrendite Mitte der vergangenen Woche kurzzeitig mit über 2,30 % den höchsten Wert seit 11 Jahren erreicht hatte, ging es seither spürbar nach unten. Die Inflationserwartungen fallen inzwischen wieder dank der zunehmenden Rezessionsorgen, der insgesamt leicht nachgebenden Rohstoffpreise – und dank der politischen Eingriffe bei den Energiepreisen wie der von der deutschen Regierung angekündigten Energiepreisbremse. Dieses Wechselbad der Gefühle am Rentenmarkt dürfte auch in den kommenden Tagen anhalten. Insbesondere der am Freitag zur Veröffentlichung anstehende Arbeitsmarktbericht in den USA hat Potenzial, sowohl mit Blick auf die Beschäftigungsdaten – als „Wachstumsindikator“ – als auch mit Blick auf die Lohnraten und die Arbeitslosenquote – als „Inflationsindikatoren“.

	Einheit	Schlusskurs vom 30.09.22	Vorwoche	Veränderung in Basispunkten gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	1,75	-10,0	69,0	245,0	239,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	1,96	1,0	69,0	252,0	243,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,12	14,0	64,0	234,0	233,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	2,08	19,0	50,0	181,0	193,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	4,22	2,0	76,0	394,0	349,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	4,06	10,0	79,0	308,0	280,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	3,83	14,0	72,0	231,0	231,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,79	18,0	56,0	171,0	189,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

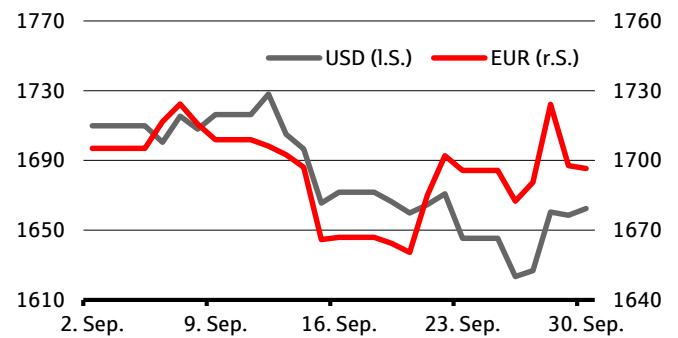
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von	30.09.2017	30.09.2018	30.09.2019	30.09.2020	30.09.2021	30.09.2022
WTI in USD	bis	41,8%	-26,2%	-25,6%	86,5%	5,9%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



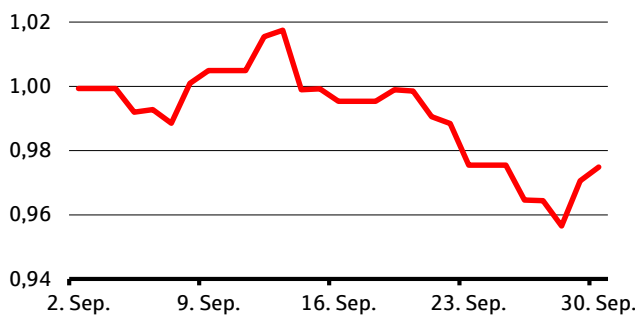
Wertentwicklung	von	30.09.2017	30.09.2018	30.09.2019	30.09.2020	30.09.2021	30.09.2022
Gold in USD	bis	-7,0%	23,0%	28,8%	-7,0%	-5,3%	
Gold in EUR	bis	-5,3%	31,1%	19,7%	-5,9%	12,0%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

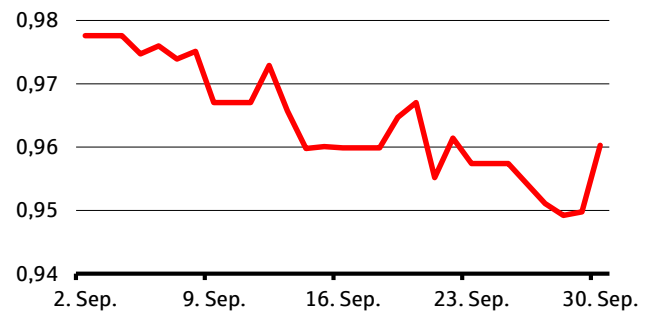
Sowohl bei den Rohstoffen als auch beim Außenwert des Euros gegenüber dem US-Dollar und dem Schweizer Franken ging es in der vergangenen Woche mit Schwankungen seitwärts. Die Märkte sind hin- und hergerissen zwischen Rezessions- und Inflationsorgen. In dieser Woche wird sich zeigen, ob die OPEC+-Mitglieder mit einer Beschleunigung der Fördermengenkürzung versuchen werden, sich gegen den Ölpreisrückgang der vergangenen Monate zu stemmen.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 30.09.22	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	0,97	-0,1	-2,9	-15,8	-13,9
EUR-CHF	CHF	0,96	0,3	-1,2	-11,4	-7,1
Rohöl WTI	USD/Barrel	79,5	1,0	-13,3	5,9	5,7
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	188,8	1,8	-25,4	93,1	168,4
Gold	USD/Feinunze	1662	1,0	-3,5	-5,3	-9,0
Gold	EUR/Feinunze	1696	0,0	-1,7	12,0	5,6
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	0,64	-2,0	72,6	122,2	123,2
Euribor 3 Monate	% p.a.	1,17	2,0	55,3	171,8	174,5

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ September 2022

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 14.10.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	14.09.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	13.028	12.000	13.500	14.500
MDAX	24.798	22.000	25.000	27.000
EURO STOXX 50	3.568	3.300	3.700	3.900
S&P 500	3.946	3.850	4.200	4.400
DOW JONES	31.135	30.500	33.300	34.900
TOPIX	1.947	1.900	2.000	2.100
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.894	1.820	1.990	2.060

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	14.09.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	0,75	1,75	2,00	2,25
3 Monate (EURIBOR)	1,01	2,00	2,20	2,35
Bundesanleihen, 2 Jahre	1,42	1,65	1,85	2,00
Bundesanleihen, 10 Jahre	1,72	1,85	1,95	2,00
USA Fed Funds Rate	2,25-2,50	3,50-3,75	3,50-3,75	3,50-3,75
Overnight (SOFR)	2,28	3,61	3,61	3,61
US-Treasuries, 2 Jahre	3,79	3,50	3,40	3,10
US-Treasuries, 10 Jahre	3,40	3,00	2,90	2,75

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	14.09.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,00	1,01	1,04	1,08
EUR-CHF	0,96	0,97	0,99	1,04
Rohöl WTI in USD	88,5	89	88	86
Rohöl Brent in Euro	94,1	92	88	83
Gold in USD	1.701,4	1.760	1.760	1.750
Gold in Euro	1.701,9	1.740	1.690	1.620

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,6	1,6	-1,6
	Inflation (HVPI)	3,2	8,4	5,0
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,2	3,3	0,1
	Inflation (HVPI)	2,6	8,1	4,5
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,7	1,7	1,2
	Inflation	4,7	8,0	3,7
Welt	Bruttoinlandsprodukt	6,2	2,8	2,3
	Inflation	4,0	8,6	5,4

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 15.09.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ September 2022 unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 04.10.2022

Nächste Ausgabe: 10.10.2022

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de